

TARWUK

Бољи живот

3.6. – 10.9.2023

HALLE FÜR KUNST Steiermark

halle-fuer-kunst.at

(Deutsch / English)

TARWUK

Бољи живот

3.6. – 10.9.2023

(DE)

Бољи живот ist die erste Einzelausstellung der in New York lebenden Künstler*innen TARWUK in Österreich. Bruno Pogačnik Tremow (*1981, Zagreb) und Ivana Vukšić (*1981, Dubrovnik) arbeiten als eine Einheit und stellen die Erforschung des Selbst in den Mittelpunkt ihrer Arbeit. Beide wurden in Jugoslawien geboren und erlebten den Krieg in den 1990er-Jahren und den darauf folgenden Zerfall der sozialen Ordnung. Das Duo arbeitet seit 2014 zusammen und schafft Skulpturen, Gemälde, Zeichnungen, Performances, Filme und Installationen, die ihre multidisziplinäre Praxis prägen. *Бољи живот* (Bolji život, auf Deutsch Ein besseres Leben) entstand im Dialog mit der spezifischen Architektur der HALLE FÜR KUNST Steiermark.

Im Mittelpunkt der Arbeit der Künstler*innen steht das Experimentieren mit dem Selbstsein, das Verwischen der Grenzen zwischen den Individuen und die genaue Beobachtung der dynamischen Konditionierung des Selbst in Bezug auf die Gesellschaft. Durch die fortlaufende kollaborative Praxis der Künstler*innen, in der es keine Arbeitsteilung gibt, wird die Trennlinie zwischen einer Person und der anderen völlig durchlässig. In diesem Sinne entpuppt sich TARWUK als eine übergreifende Einheit, die in der Lage ist, die Grenzen des Selbst aufzulösen und es den beiden zu ermöglichen, ständig zu verschmelzen und neue, unerwartete Arbeiten zu produzieren.

In Anbetracht der vergangenen Kulturlandschaft, in der sie aufgewachsen sind, und ihrer aktuellen Umgebung ist es nicht verwunderlich, dass die Praxis von

(EN)

Бољи живот is the first solo exhibition in Austria by New York based artists TARWUK. Working as a single entity, Bruno Pogačnik Tremow (b. 1981, Zagreb) and Ivana Vukšić (b. 1981, Dubrovnik) center their practice around investigating Selfhood. Both were born in Yugoslavia, witnessing the war in the 1990s and the disintegration of a social order that followed it. The duo has been working together since 2014, creating sculptures, paintings, drawings, performances, films, and installations that inform their multidisciplinary practice. *Бољи живот* (Bolji život, in German *Ein besseres Leben*) was created in dialog with the specific architecture of the HALLE FÜR KUNST Steiermark.

At the center of the artists' work is experimenting with Selfhood, blurring the boundaries between the individuals and closely observing the dynamic conditioning of Self in relation to society. Through the artists' ongoing collaborative practice, in which there is no division of labor, the dividing line between one person and the other becomes completely permeable. In that sense, TARWUK emerges as an overarching entity, capable of dissolving the boundaries of the Self, allowing the two to constantly merge and produce new, unanticipated work.

Given the past cultural landscape of their upbringing and their current surroundings, it is not surprising that TARWUK's practice is informed by the subversion of culturally shaped stereotypes and archetypes. It cannot be observed from a particular artistic program or framework, and maybe the key to their work lies in its

TARWUK von der Subversion von kulturell geprägten Stereotypen und Archetypen geprägt ist. Sie lässt sich nicht durch ein bestimmtes künstlerisches Programm oder einen Rahmen betrachten, und vielleicht liegt der Schlüssel zu ihrer Arbeit in ihrem Widerstand gegen eine klare Definierbarkeit. Allerdings ist die Auflösung des Selbst, wie sie von TARWUK praktiziert wird, in erster Linie von der Idee angetrieben, Identität außerhalb der vorgefertigten Schablonen, die Geschichte, Sprache und Politik hervorbringen, zu denken.

Ausgangspunkt der Ausstellung ist eine Gruppe von vier großformatigen Skulpturen [1–4], die ursprünglich 2021 in der Collezione Maramotti, einer privaten Stiftung mit Sitz in Reggio Emilia, Italien ausgestellt wurde. Vorgestellt als ein fortlaufender Zyklus der Metamorphose – wobei vier Skulpturen jeweils eine Phase des Entwicklungsprozesses darstellen – werden sie in Graz in der jüngsten Version dieses Prozesses präsentiert. Neu inszeniert, mit den bestehenden Beziehungen zwischen den Skulpturen, wie sie ursprünglich 2021 geformt wurden, erscheinen sie in Graz transformiert und durch die großdimensionierte Skulptur mit dem Titel *KLOSKLAS_divco/ZUBB32yeltenb* (2020) ergänzt [5].

Die Skulpturen bestehen aus Objekten und Materialien, die TARWUK entweder „mitgenommen“, gefunden oder recycelt haben. Das frühere Leben dieser Objekte wird unaufhaltsam in diesen Skulpturen wirksam, die zu einem bestimmten Zeitpunkt entstanden sind, aber dennoch vorher in der Form ihrer Bestandteile existierten. Die theatralische Inszenierung der fünf Skulpturen auf einem großen Sockel, der an sich schon einer Bühne gleicht, wird durch die eigenwillige Beleuchtung von oben noch unterstrichen. Der Idee folgend, mit Objekten zu arbeiten, die Geschichte haben, stieß TARWUK bei einem Besuch in Graz auf

resistance to being clearly definable. However, the dissolution of the Self as practiced by TARWUK is primarily driven by the idea of thinking identity outside of the pre-fabricated templates that history, language, and politics produce.

The starting point of the exhibition is the group of four large-scale sculptures [1–4], originally exhibited in 2021 at the Collezione Maramotti, a private foundation based in Reggio Emilia, in 2021. Imagined as an ongoing cycle of metamorphosis, with four sculptures each representing one stage in the evolving process, in Graz they will be presented in the most recent iteration of this process. Restaged, with the existing relationships between the sculptures as they were originally formed in 2021, they appear transformed in Graz and complemented by the large-scale sculpture titled *KLOSKLAS_divco/ZUBB32yeltenb* (2020) [5].

The sculptures are made of objects and materials that TARWUK have either “taken,” found, or recycled. The previous lives of these objects inexorably take effect in these sculptures, which were made at a certain time but nonetheless existed previously in the shape of their constituent parts. The theatrical staging of the five sculptures on a large pedestal, which in itself resembles a stage, is underscored by the idiosyncratic lighting from above. Following the idea of working with objects that have history, TARWUK came across the Reinberger lamp store during a visit to Graz, where they borrowed six Bauhaus ceiling lamps from the *Mithras* series from the 1930s.

The title of the exhibition *Бољи живот* refers to a Yugoslav television series broadcast between 1987 and 1991. This series tells stories from the everyday lives of an average family of five in the post-Tito era, which was characterized by economic instability and growing ethnic nationalism and political dissidence. As a TV show, *Бољи живот* is not a series that remembers

das Lampengeschäft Reinberger, wo sie sechs Bauhaus-Deckenleuchten der Serie *Mithras* aus den 1930-Jahren ausgeliehen haben.

Der Titel der Ausstellung *Большой живот* bezieht sich auf eine jugoslawische Fernsehserie, die zwischen 1987 und 1991 ausgestrahlt wurde. Diese Serie erzählt Geschichten aus dem Alltagsleben einer durchschnittlichen fünfköpfigen Familie in der Post-Tito-Ära, die durch wirtschaftliche Instabilität und wachsendem ethnischen Nationalismus und politischer Dissidenz geprägt war. *Большой живот* ist keine Serie, die an Jugoslawien erinnert, sondern vielmehr eine mit der der Staat aufhörte zu existieren.

Hoch oben an den beiden längeren Seiten der Hauptgalerie befindet sich ein Goldfries mit einer aus dem Titellied entnommenen Strophe der Fernsehserie. Auf der linken Seite ist der Text in lateinischer Schrift und auf der rechten Seite in kyrillischer Schrift. Schrift und Sprache als Codes können hier von jedem entschlüsselt werden, der die Sprachsysteme kennt, für alle anderen Betrachtenden ist der Fries frei von der narrativen Funktion und wird zum Ornament. Dieses ambivalente Verhältnis zwischen Form und Inhalt, aber auch die Rolle des Publikums, das selbst eine Bedeutung schafft, sind für die Arbeitsweise der Künstler*innen von wichtiger Bedeutung. Um die Symmetrie der Galerie, die durch die Wandfriese links und rechts betont wird, zu erhalten, wurde ein zusätzlicher Eingang im linken Bereich der Stirnwand errichtet, die den Hauptsaal und die Apsis trennt. Auf der Rückwand in der Apsis befindet sich ein Gemälde mit dem Titel *MRTISKLA AH_Yremogtnom: Gnidnatsrednu_fo_Noitaviiluc* (2022) [6], das in die Wand eingelassen und so in die bestehende Architektur integriert wurde. Als abschließendes Element der Ausstellung weist es mit seinen formalen Elementen, die sowohl ornamental als auch figurativ sind, auf einen besonderen

Yugoslavia, but rather a series with which the state ceased to exist.

High up along the two longer sides of the main gallery, there is a gold frieze with a passage from the television series' title song. On the left, the text is in Latin and on the right in Cyrillic script. Script and language as codes can be deciphered here by anyone who knows the language systems, and for all other viewers the frieze is free of narrative function and becomes an ornament. This ambivalent relationship between form and content, but also the role of the audience, which itself creates meaning, are important for the artists' working methods. In order to preserve the symmetry of the gallery, emphasized by the wall friezes on the left and right, an additional entrance was built in the left part of the front wall separating the main hall and the apse. On the back wall in the apse there is a painting titled *MRTISKLA AH_Yremogtnom: Gnidnatsrednu_fo_Noitaviiluc* (2022) [6], which was embedded into the wall and thus integrated into the existing architecture. Acting as the final element of the exhibition, with its formal elements both ornamental and figurative, it makes a particular reference to the turn of the twentieth century in Austria and Yugoslavia, to a modernism-in-the-making where art and architecture combine. *Большой живот* shows the artists' strong sensitivity for the environment of the exhibition, and also their wish to create a larger context with their works in which the representative functions of art are undermined. TARWUK thus constantly erode dogmatic ideas as to what art can and should be, and they confront us with our own states of being, which determine what we see when we see their works.

Curated by Cathrin Mayer

Bezug zur Zeit der Jahrhundertwende in Österreich und Jugoslawien, auf eine im Entstehen begriffene Moderne, in der sich Kunst und Architektur verbinden.

Большой живот zeigt die starke Sensibilität der Künstler*innen für das Umfeld der Ausstellung, aber auch ihren Wunsch, mit ihren Werken einen größeren Kontext zu schaffen, in dem die repräsentativen Funktionen der Kunst untergraben werden. TARWUK untergräbt damit unablässig dogmatische Vorstellungen darüber, was Kunst sein kann und soll, und sie konfrontieren uns mit unseren eigenen Befindlichkeiten, die bestimmen, was wir sehen, wenn wir ihre Werke sehen.

Kuratiert von Cathrin Mayer

TARWUK

(*2014 gegründet in New York): Ivana Vukšić (*1981 Dubrovnik, lebt in New York), Bruno Pogačnik Tremow (*1981 Zagreb, lebt in New York)

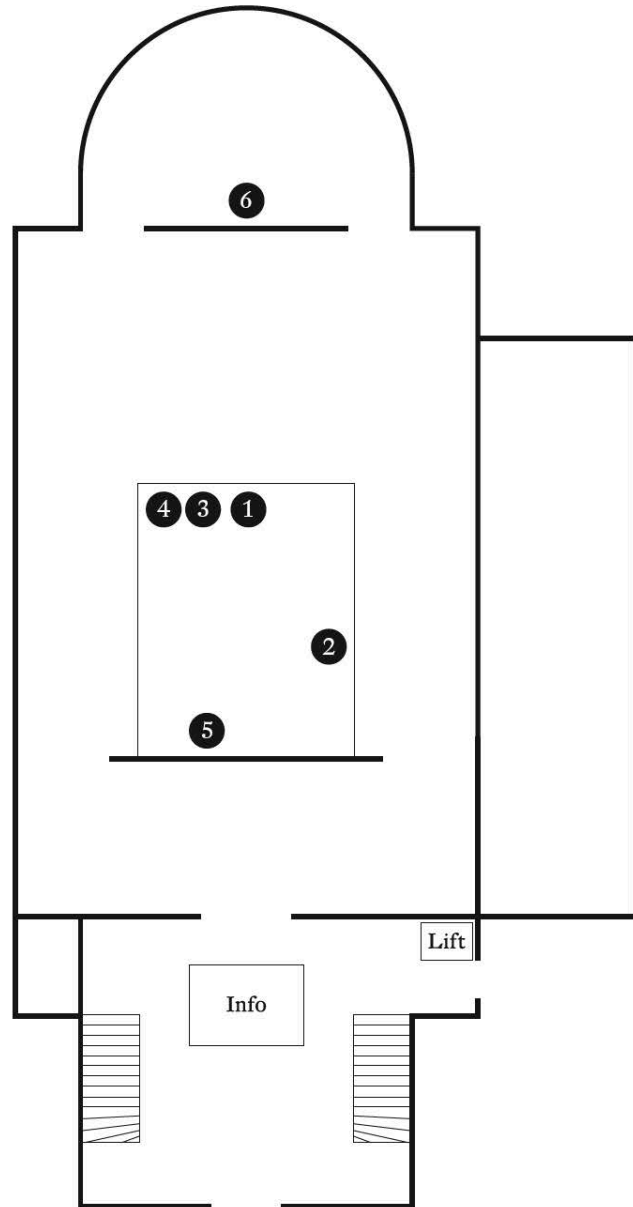
Solo (u.a.): White Cube, London (2023), Maramotti Collection, Emilia Romagna (2021), Matthew Brown, Los Angeles (2021), Martos Gallery, New York (2020), Lauba, Zagreb (2020), Taito Ryokan, Tokyo (2019), Team Gallery, New York (2018), Museum of Fine Art, Osijek (2017), Ethnographical Museum of Istria, Panzin (2017), Essex Flowers, New York (2017), Museum of Fine Arts, Split (2017), Museum of Modern and Contemporary Art, Rijeka (2016), Lauba, Zagreb (2015); Shows (u.a.): Drava Art Biennale, Lauba Zagreb (2020), MLU, Osijek (2020), Museum of Contemporary Art Vojvodina, Novi Sad (2018), Museum of Modern Art, Dubrovnik (2018), Art-O-Rama Marseille (2018), JTT, New York (2018), Museum of Contemporary Art Vojvodina, Novi Sad (2018), Inside Out Art Museum, Beijing (2014), NARS Foundation Gallery, New York (2014)

TARWUK

(*2014 founded in New York): Ivana Vukšić (*1981 Dubrovnik, lives in New York), Bruno Pogačnik Tremow (*1981 Zagreb, lives in New York)

Solo (et al.): White Cube, London (2023), Maramotti Collection, Emilia Romagna (2021), Matthew Brown, Los Angeles (2021), Martos Gallery, New York (2020), Lauba, Zagreb (2020), Taito Ryokan, Tokyo (2019), Team Gallery, New York (2018), Museum of Fine Art, Osijek (2017), Ethnographical Museum of Istria, Pazin (2017), Essex Flowers, New York (2017), Museum of Fine Arts, Split (2017), Museum of Modern and Contemporary Art, Rijeka (2016), Lauba, Zagreb (2015); Shows (et al.): Drava Art Biennale, Lauba Zagreb (2020), MLU, Osijek (2020), Museum of Contemporary Art Vojvodina, Novi Sad (2018), Museum of Modern Art, Dubrovnik (2018), Art-O-Rama Marseille (2018), JTT, New York (2018), Museum of Contemporary Art Vojvodina, Novi Sad (2018), Inside Out Art Museum, Beijing (2014), NARS Foundation Gallery, New York (2014)

Ebene / Level 1



[1]
KLOSKLAS*Sdivco/ZUBB32yeltenb, 2020*
 Harz, Ton, Polyurethanschaum, Stahl, Kunststoff, Stoff, BQE-Relikte, Draht, Seil, menschliche Zähne, Kojotenzahn, Schiefer, Karton, Aluminium / Resin clay, polyurethane foam, steel, plastic, fabric, BQE relics, wire, rope, human teeth, coyote tooth, shist, cardboard, aluminum
 106,7 × 228,6 cm
 Courtesy Pat and Juan Vergez Collection

[2]
KLOSKLAS*_7 4HRz.kkot, 2019*
 Harz, Ton, Stahl, Polyurethanschaum, Draht, Holz, Schnur, Kunststoff, Acryl, Prothese, Gips / Resin clay, mild steel, polyurethane foam, wire, wood, twine rope, plastic, acrylic, denture, plaster
 210 × 85 × 110 cm
 Courtesy Collezione Maramotti, Reggio Emilia

[3]
KLOSKLAS*_55NeoNoch, 2019*
 Harz, Ton, unlegierter Stahl, Polyurethanschaum, Draht, Faden, Kojotenfell, Acryl, Kaffee, Holz, Gummimatte, Aluminium / Resin clay, mild steel, polyurethane foam, wire, thread, coyote hide, acrylic, coffee, wood, rubber mat, aluminium
 220 × 374 × 119 cm
 Courtesy Collezione Maramotti, Reggio Emilia

[4]
Tuzni Radar, 2018
 Harz, Ton, Stahl, Polyurethanschaum, Draht, Kojotenhaut, Acryl, Kaffee, menschliche Zähne, Gebiss, BQE-Relikte, Trockenblumen, Stahlseil / Resin clay, mild steel, polyurethane foam, wire, thread, coyote hide, acrylic, coffee, human teeth, dentures, BQE relics, salt, dried flowers, steel cable
 220 × 245 × 170 cm
 Courtesy Collezione Maramotti, Reggio Emilia

[5]
KLOSKLAS*_crgNAWASS.143, 2019*
 Harz, Ton, unlegierter Stahl, Polyurethanschaum, Kuhfell, Draht, Holz, Kupferdraht, Kupferpfennige, Faden, Kojotenfell, Acryl, Kaffee, getrocknete Blumen, Holzweig / Resin clay, mild steel, polyurethane foam, cowhide glass, wire, wood, copper wire, copper pennies, thread, coyote hide, acrylic, coffee, dried flowers, wooden branch
 190 × 63 × 63 cm
 Courtesy Collezione Maramotti, Reggio Emilia

[6]
MRTISKLA*AAH_Yremogtom: Gnidnatsrednu_fo_Noitavitluc, 2022*
 Acryl und Öl auf Leinwand / Acrylic and oil on canvas
 198,1 × 148 cm
 Courtesy Pat and Juan Vergez Collection

Diese Publikation erscheint anlässlich der Ausstellungen /
This publication is being published in conjunction with the exhibition

TARWUK
Боли живот
3. 6. – 10. 9. 2023

HALLE FÜR KUNST Steiermark

Kuratorin / Curator
Cathrin Mayer

Direktor / Director
Sandro Droschl

Geschäftsführung / Managing Director
Helga Droschl

Kuratorischer Assistent / Curatorial Assistance
Jan Tappe

Assistenz & Vermittlung / Assistance &
Art Education
Jessica Birke

Sekretariat & Assistenz / Office & Assistance
Lucia Wagner

Technische Leitung / Technical Management
Andreas Schögler

Aufbau / Setup
Darek Murawka & Team

Herausgeber / Editor
Sandro Droschl,
HALLE FÜR KUNST Steiermark, Graz

Texte / Texts
Sandro Droschl, Cathrin Mayer, Jan Tappe

Übersetzungen / Translations
Greg Bond

Redaktion / Editing
Helga Droschl

Lektorat / Copyediting
Helga Droschl

Grafische Gestaltung / Graphic Design
FONDAZIONE Europa

Werkansichten / Reproduced Works
© Künstler_innen und Leihgeber_innen /
artists and lenders, Bildrecht Wien / Vienna

Druckerei / Printing
Universitätsdruckerei Klampfer, Graz

Umschlag / Cover

TARWUK, *MRTISKLAAH_Tremogtnom: Gnidnatsrednu_*
fo_Noitaviluc, 2022
Acryl und Öl auf Leinwand / Acrylic and oil on canvas
198,1 × 148 cm
Courtesy Pat and Juan Vergez Collection

© 2023 Sandro Droschl,
HALLE FÜR KUNST Steiermark

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved

Online-Guide

Auf unserem Online-Guide für Ihr Mobilgerät erfahren
Sie mehr über die Kunstwerke /
Learn more about the artworks on our online guide
for your mobile device

Benutzen Sie dafür bitte ihre Kopfhörer / Please use your headphones

